

Artikels über Manresa fiel mir auf. Bei Marius Mercator hätte die Benutzung der Schriften desselben seitens Pseudo-Isidor angemerkt werden sollen. Nicht zu seinem Vortheil zeichnet sich der Artikel Messe durch den Mangel jeglicher Literaturangaben aus. — Vorzügliche Leistungen sind die Artikel Manetho und Mandäer von Kaulen. Von demselben Gelehrten stammen die wegen ihrer Nüchternheit vielleicht nicht alle Kreise befriedigenden Artikel über Maria die allerseligste Jungfrau und die übrigen Marien des Neuen Testamentes. Ein gewissen Gegenzug dazu bilden die gleichfalls von Kaulen geschriebenen Artikel über Marienleben und Marienlegenden, sowie die Abhandlung Zeilers über Maria von Agreda und deren Offenbarungen über die „mystische Stadt Gottes“. Eine treffliche Uebersicht der Marienfeste liefert Schrod, eine Zusammenstellung der Marien-Wallfahrtsorte Streber. — In das Gebiet der Dogmengeschichte gehören u. a. die Artikel Molina von Morgott, Monotheletismus von Peters, Montanismus von v. Funk; Mystik von Brunner. Für den absoluten Probabilismus bricht Noldin eine Lanze im Artikel Moralssysteme.

Graz. Universitäts-Professor Dr. Rudolf Ritter v. Scherer.

3) **Bibelkunde für höhere Lehranstalten und Lehrer-Seminarien**, sowie zum Selbstunterricht bearbeitet von Dr. Andreas Brüll. Sechste, verbesserte Auflage. Freiburg. Herder. 1893. VII und 184 Seiten. Preis broschiert M. 1.20 = fl. — 74, gebd. M. 1.45 = fl. — 90.

Das Büchlein behandelt in knappem Rahmen die sogenannten Einleitungsfragen und gibt kurzen Aufschluß über die Geschichte des biblischen Canons und Textes, über Abschaffung, Echtheit, Inhalt der einzelnen biblischen Schriften, über den Schauplatz der heiligen Schrift und über die heiligen Alterthümer des Volkes Israel; als Anhang sind beigegeben die biblischen Mäße und Münzen, Zeittafel nebst Namen- und Sachregister. — Fünf Abbildungen und zwei Kärtchen dienen zur Veranschaulichung des Lehrstoffes. Ueber die Brauchbarkeit der Schrift ein Wort zu sagen, ist überflüssig; dafür spricht der Umstand, daß sie bereits die sechste Auflage erlebt hat, über deren Verhältnis zu ihren Vorgängerinnen dem Rezipienten ein Urtheil nicht möglich ist, da letztere ihm nicht vorliegen. Auffallend erscheint demselben das Verkennen eines dogmatischen Zweckes im Markus-Evangelium (S. 78), sowie in einer auch „zum Selbstunterricht“ bestimmten Schrift eine eingehendere oder schärfere Zurückweisung der Betrugs- und Mythenhypothese (S. 81 ff.) ihm wünschenswert erscheinen möchte.

St. Florian.

Professor Dr. Moisl.

4) **Theologia pastoralis**, complectens practicam institutionem confessarii, auctore Jos. Aertryns, C. ss. R., theologiae moralis et s. liturgiae professore. Editio altera, aucta et recognita. 1893. Preis M. 2.50 = 1.50.

Erst der Beifrag des vollen Titels der Schrift gibt deren wirklichen Inhalt an. Der Name „Theologia pastoralis“, welcher am Kopfe des Titels steht, will nach der Vorrede des Verfassers nichts anderes sagen, als daß die institutio confessarii mit zur Pastoraltheologie gehöre, und zwar einen besonders wichtigen Theil derselben bilde. Diese institutio will eine praktische im eminenten Sinne des Wortes sein. Schon der geistliche Vater unseres Verfassers hat es für angezeigt befunden, außer der theologia moralis und dem homo apostolicus noch eine praxis confessarii zu schreiben. Die letztere Schrift des Heiligen ist es, aus welcher Verfasser nebst andern von ihm S. VI namhaft gemachten Schriften zum großen Theil geschöpft hat. Er hat hiebei nicht unterlassen, die kritische Sonde anzuwenden, indem er die lateinische Uebersetzung mit dem Originaltext verglich und verbesserte, er hat aber auch, wie man aus der nachfolgenden Inhaltsanzeige ersicht, des Wortes Christi nicht vergessen: „Omnis scriba doctus in regno coelorum . . . profert de thesauro suo nova et vetera.“ Das Buch hat es, wie schon angedeutet, auf den modus agendi in excipiendis confes-